

Liebe Eltern,

im November 2015 hat die Schulkonferenz als höchstes Entscheidungsgremium die Einführung eines Unterrichtsmodells nach den Grundsätzen der Daltonpädagogik an unserer Schule beschlossen.

Die Anbahnung dieser Entscheidung ging von der Überzeugung aus, dass Schule angesichts sich verändernder Ansprüche, wie z.B. die Einführung von G8, der Ganztags- oder die Entwicklung hin zu individualisierteren Unterrichtsformen kein statisches Gebilde sein kann, sondern sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterentwickeln muss, um sich den veränderten Bedingungen anzupassen und unseren eigenen Ansprüchen gerecht zu werden.

Für uns verbindet sich mit der Einführung des Unterrichtsmodells nach den Prinzipien der Daltonpädagogik -angepasst an die Bedürfnisse und Voraussetzungen unserer Schule- die Hoffnung auf die gezielte Förderung selbständigen Lernens als Schlüsselqualifikation. Dieses Modell bietet uns den Raum, die Schüler/innen verstärkt in der eigenständigen Gestaltung eines Teils des Lernprozesses zu unterstützen. Wir versprechen uns eine Entzerrung des Schultages durch eine abwechslungsreiche und weniger belastende Gestaltung des Lernalltages.

In diesem Sinne hat sich die eingesetzte Steuergruppe intensiv mit der Umsetzung dieses umfangreichen und anspruchsvollen Modells befasst, welches im Umstellungsprozess einige Herausforderungen mit sich bringen wird. Für Schüler/innen bedeutet dies, in höherem Maß Verantwortung für den eigenen Lernerfolg zu übernehmen. Es erfordert ein höheres Maß an Organisation, zudem müssen sie die Erarbeitung von Wissen aktiv gestalten und zur Schaffung eines guten Lernklimas beitragen.

Nach der Informationsveranstaltung im Januar, dem Tag der offenen Tür und den bisherigen Veröffentlichungen auf der Homepage möchten wir Sie an dieser Stelle über den aktuellen Stand der Planungen informieren, ihnen die Grundprinzipien der Daltonpädagogik darstellen sowie häufig gestellte Fragen beantworten.

Stand der Planung

Die Daltonstunden liegen in der 2. und 5. Stunde. Durch die Lage der Daltonstunden wird sich die Mittagspause auf die 6. und 7. Stunde verschieben. Die Essenszeiten der einzelnen Jahrgangsstufen teilen wir mit, sobald sie endgültig festgelegt sind.

In der letzten Schulwoche werden die Schülerinnen und Schüler in ihren Klassen abschließend informiert, zudem findet zu Beginn des nächsten Schuljahres eine Einführungsphase statt.

Für die Eltern findet am 5.7.16 um 18.30 Uhr eine Informationsveranstaltung statt.

Weitere relevante Informationen werden wir hier einstellen, bzw. in die Rubrik „Häufig gestellte Fragen“ einarbeiten.

Grundprinzipien—die Daltonpädagogik nach Helen Parkhurst

„Freiheit in Gebundenheit“

In unserer Schule sollen die Schülerinnen und Schüler selbstständig Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben und Erfahrungen machen. Freiheit ist notwendig, um eigene Entscheidungen zu treffen und eigene Wege finden zu können. Freiheit bedeutet jedoch nicht Beliebigkeit. Mit der Freiheit umzugehen, lernen die Schüler Schritt für Schritt, Es ist unser Bestreben, jeder Schülerin und jedem Schüler ein Umfeld zu bieten, um sich in gebundener Freiheit zu erfahren und Selbstwirksamkeit entwickeln zu können.

„Verantwortung“

Wir gehen davon aus, dass jeder Mensch in der Lage ist, Verantwortung für sich und seine Umgebung zu übernehmen. Selbstständigkeit in sozialer Verantwortung ist deshalb eine zentrale Erziehungsaufgabe. Schülerinnen und Schüler sollen unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Entwicklung Verantwortung für sich und ihren Lernprozess, sowie im gleichen Maße für andere und für anderes übernehmen. Unser Unterrichtskonzept bietet mehr Raum, damit sich Schülerinnen und Schüler persönlich, sozial und kognitiv entwickeln können. Die Altersgemäßheit erfordert, dass Schritt für Schritt die Verantwortung auf den Einzelnen spürbar übertragen wird.

„Selbstständigkeit“

Jeder junge Mensch hat bei seiner Persönlichkeitsentwicklung einen Anspruch darauf, sich selbstständig entwickeln zu dürfen. Aus diesem Grund konzentriert sich unsere Unterrichtskonzeption auf die Selbstständigkeit des Lernens, um Kinder zu eigenständig handelnden und denkenden Erwachsenen zu erziehen. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zunehmend durch Fordern zu fördern. Da Menschen verschieden sind, ergeben sich unterschiedliche Schwerpunkte. Dieser Vielfalt Rechnung zu tragen, ist Bestandteil unseres Unterrichtskonzepts. Die Rolle der Lehrkraft ist verstärkt das Begleiten und Coachen, wobei die Initiative dazu zunehmend von der Schülerin oder dem Schüler ausgehen soll.

„Zusammenarbeit“

Das menschliche Zusammenleben ist auf Zusammenarbeit ausgerichtet und jeder muss lernen, mit anderen Menschen zu kooperieren. Nicht nur im klassischen Unterricht, sondern auch bei vielen anderen Möglichkeiten sollen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam die sich ihnen stellenden Aufgaben meistern. Um das Verantwortungsbewusstsein zu fördern sollen die älteren Schülerinnen und Schüler den jüngeren helfen. Alle lernen dabei, dem anderen zuzuhören und Respekt zu entwickeln. Jeder wird verantwortlich für sich selbst, für seine Mitmenschen und für seine Umgebung.

Häufig gestellte Fragen:

Wie ist das Modell organisatorisch umgesetzt?

Die Einführung des Modells ist vorgesehen für die Jahrgangsstufen 5-9. Alle Schüler/innen wählen täglich zweimal in Selbsttätigkeitsstunden à jeweils 45 Minuten („Daltonstunden“) individuell Fach und Lehrer frei, insgesamt also 10 Stunden pro Woche. Diese Stunden liegen jeweils in der 2. und 5. Stunde. Die Fachlehrer/innen sind in gekennzeichneten Räumen und betreuen die Lerngruppen, die sich aus Schülern unterschiedlicher Jahrgangsstufen zusammensetzen können. Diese Stunden werden dadurch gewonnen, dass jedes Fach ca. 1/3 der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit in diese Selbsttätigkeitsstunden auslagert. Dies führt dazu, dass manche Fächer nicht mehr in denselben Jahrgangsstufen unterrichtet werden können, d.h. dies kann eine Zunahme von Epochalunterricht in sogenannten Nebenfächern bedeuten.

Dieses Modell bedeutet zunächst einmal nicht viel mehr als eine andere Form des Zeitmanagements im schulischen Alltag. Es verlangt von den Schüler/innen nichts, was sie nicht ohnehin aus der Schule kennen dürften, nämlich Formen selbständigen Arbeitens – und zwar in jedem Fach zu fest im Stundenplan verankerten Zeiten.

Wie beginnen die Jahrgangsstufen 5 mit dem Dalton-System?

Um die neu zu uns kommenden Schülerinnen und Schüler an das neue Unterrichtsmodell behutsam heranzuführen, sind für die Jahrgangsstufen 5 alle zehn Daltonstunden vorgegeben, d.h. die Schülerinnen und Schüler bleiben in ihrem Klassenraum (Ausnahme Sport) und werden mindestens in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Sport von den Fachlehrern ihrer Klasse betreut. Die Daltonstunde findet beim Klassenlehrer statt. Für die Fächer Erdkunde, Politik und Religion stehen in den Daltonstunden Fachlehrer zur Verfügung, die entweder in der Klasse oder in der Stufe unterrichten. Nur in den zwei verbleibenden Daltonstunden sind möglicherweise Lehrer zugeteilt, die u.U. nicht in der Klasse bzw. Stufe unterrichten.

So haben die Schülerinnen und Schüler genügend Zeit sich an verschiedene Lehrer und neue Räumlichkeiten zu gewöhnen. In diesem Sinne soll bis zu den ersten pädagogischen Konferenzen im November verfahren werden. Ab dann ist eine größere Öffnung durch zunehmende Freiheiten bei der Wahl der Daltonstunden möglich.

Was ist eine Daltonstunde?

In dieser Daltonstunde, die z.B. freitags liegt, ist die gesamte Klasse bei ihrem/r Klassenlehrer/in. Die Klasse arbeitet an den Lernplänen oder plant die Arbeit in den Daltonstunden der nächsten Woche. Der/Die Klassenlehrer/in kontrolliert in dem Schulplaner, die Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler seiner Klasse in den Daltonstunden der zurückliegenden Woche. (siehe nächste Frage)

Welche Funktion hat der Schulplaner?

Dieser Planer in Form eines vorstrukturierten Heftes nimmt eine zentrale Rolle ein. Hier wird Lern- und Arbeitsverhalten dokumentiert. Der Schüler kann hier seinen Lernprozess planen und reflektieren. Darüber hinaus dient der Schulplaner als Kommunikationsmittel mit den Eltern, als Diagnoseinstrument und somit als Grundlage für Elterngespräche sowie als Anwesenheitskontrolle.

Jeder Lehrer stempelt in den Daltonstunden in einem dafür vorgesehenen Feld und bestätigt somit die Anwesenheit des Schüler oder der Schülerin. Die Anwesenheit des Schülers bzw. der Schülerin wird am Ende der Woche in der Daltontutorstunde (siehe oben) kontrolliert. Zudem haben die Lehrer der einzelnen Daltonstunden die Möglichkeit, Bemerkungen zum Arbeitsverhalten vorzunehmen. Außerdem ist ein Feld vorgesehen, in dem Sie in regelmäßigen Abständen abzeichnen, sodass Sie einen Überblick über die behandelten Unterrichtsinhalte erlangen.

Welche Funktion haben die Lernpläne?

Die selbstständige Wahl des Faches wird dadurch ermöglicht, dass die Lehrer bzw. Fachschaften aller Fächer die Unterrichtsinhalte für alle Schulfächer in so genannte Lernpläne umsetzen, in denen in schülergerechten Formulierungen das Lernpensum wochenweise aufgeführt ist (für 5 Wochen im Voraus). Diese Lernpläne weisen auch die zu erreichenden Kompetenzen im Sinne der Kernlehrpläne aus. Diese so aufbereiteten Inhalte können also ca. 1/3 des Curriculums ausmachen. 2/3 des Lehrplanes werden also weiterhin im „klassischen“ Unterricht vermittelt. Die Schüler/innen wissen so schon zu Beginn einer Lernphase, was von ihnen verlangt wird und lernen ihren Lernerfolg besser einzuschätzen. Für die Eltern bedeutet dies eine höhere Transparenz in Bezug auf die Unterrichtsgegenstände und Arbeitsweisen.

Was passiert in den „Daltonstunden“?

Während dieser Stunden erarbeiten sich die Schüler/innen Unterrichtsinhalte, die in den Lernplänen ausgewiesen sind. Diese Aufträge gehen über das bloße Einüben und Wiederholen aus vorangegangenen klassischem Unterricht hinaus. Sie dienen vielmehr zur selbstständigen Erarbeitung neuer Unterrichtsinhalte, die in den „klassischen“ Unterricht einfließen. Die Lehrer/innen stehen in diesen Stunden als Beratungspartner zur Verfügung. Es bietet sich also verstärkt die Möglichkeit zur individuellen Förderung. Ziel ist es aber auch, die Zusammenarbeit von Schülern/innen jahrgangsübergreifend zu fördern.

Werden alle Aufgaben von den Fachlehrern kontrolliert?

Die Aufgaben werden genauso wie bisher vom Fachlehrer kontrolliert: je nach Aufgabentyp fließen einzelne Beiträge in den Unterricht ein. Schüler/innen gestalten z.B. Projekte oder eine vorbereitende Aufgabe, dies befähigt die Schüler/innen sich beim Einstieg in ein neues Thema zu beteiligen. Überprüfungsformen sind mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch, schriftliche Übungen, Klassenarbeiten. Eine detaillierte Kontrolle aller Dalton-Aufgaben, z.B. durch Einsammeln aller Hefte, kann im Klassenunterricht nicht gewährleistet werden – dies ist im System Dalton auch nicht vorgesehen.

Was passiert, wenn Aufgaben falsch bearbeitet werden und so im Heft stehen?

Was passiert im jetzigen Unterrichtsmodell, wenn Aufgaben falsch bearbeitet und so im Heft stehen? Genau wie jetzt auch bieten Lehrer den Schülern Möglichkeiten an, diese Fehler durch Selbst-, Partner- oder Plenumskontrolle zu korrigieren. Bei schwachen Schülern hat der Lehrer jedoch mehr Zeit bzw. Zugriffsmöglichkeiten, während der Daltonstunden die Korrektur zu kontrollieren (was im jetzigen System zeitlich nur sehr begrenzt möglich ist).

Sind die Schüler so ehrlich und lösen ihre Aufgaben selbst?

Da die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben unter Aufsicht bearbeiten, ist es zumindest sinnvoller für sie, diese Zeit auch tatsächlich mit der Bearbeitung von Aufgaben zu füllen, da die Ergebnisse in den „klassischen“ Unterricht einfließen. Es muss ein Bewusstsein für Eigenverantwortung für den Lernprozess und Selbstständigkeit entstehen. Dass Lösungen von einzelnen Schülern hergestellt werden und dann z.B. per WhatsApp an die Lerngruppe verteilt werden, oder dass nicht die ganze Lerngruppe während einer Gruppenarbeit arbeitet und die anderen von Arbeit weniger profitieren, erleben wir im jetzigen System leider auch.

Welche Aufgabentypen gibt es in den Lernplänen?

Der Lehrer entscheidet, welche der drei folgenden Aufgabentypen zu seiner Unterrichtssequenzierung passen und den Schülern Möglichkeiten zur Übung, Vorbereitung oder zur freien Projektarbeit gibt.

1. Übungsaufgaben: Im Unterricht neu erarbeiteter Stoff/Grammatik etc. wird über Übungsaufgaben gefestigt.
2. Aufgaben zur selbständigen Erarbeitung: Hierbei handelt es sich um Aufgaben, die entweder innerhalb des 5-Wochenplans in den Unterricht einfließen oder aber schon eine Vorbereitung für den nächsten 5-Wochenplan bedeuten.

3. Projektaufgaben: Projektaufgaben beinhalten Gruppen- sowie Präsentationsarbeit. Sie bieten Möglichkeiten zur kreativen Umsetzung.

Was passiert, wenn ein Lernplan zu lang oder zu schwierig ist?

Sicher werden die Lehrer/innen in der Anfangszeit „üben“ müssen, genau passende Lernpläne zu entwerfen. Die ersten Lernpläne für die einzelnen Jahrgangsstufen sind im Rahmen von pädagogischen Tagen weitgehend in Teams gemeinsam entworfen worden, so konnten hoffentlich grobe Fehleinschätzungen vermieden werden. Die Beobachtungen der Fachlehrer sowie der Dialog mit den Klassen sind ein Korrektiv für die passgenaue Erstellung der Pläne.

Was geschieht, wenn Schüler/innen ihre Lernpläne in den Daltonstunden nicht fertigstellen können?

Grundsätzlich gilt (wie auch im „klassischen“ Unterricht): Was man nicht in den Daltonstunden geschafft hat, muss zu Hause fertiggestellt werden. Kommt dies häufig vor, sollten Schüler/innen und Eltern Rücksprache mit den Lehrer/innen halten. Besondere Gründe, wie krankheitsbedingtes Fehlen werden im Schulplaner vermerkt.

Wohin geht ein Schüler zu Beginn einer Dalton-Stunde?

Zu Beginn einer Daltonstunde betreten die Schüler pünktlich mit dem Klingeln den Raum ihrer Wahl. Belegungspläne der Räume hängen aus. Sind alle Plätze eines Raumes belegt, sucht der Schüler/die Schülerin schnellstmöglich einen anderen Raum auf. Ein Raum ist dann voll, wenn kein Arbeitsplatz mehr vorhanden ist. Da die Belegungspläne sichtbar sind, können die Schüler/innen also schon vorher planen, wo sie ihre Daltonzeit verbringen wollen. Für ein ungestörtes Arbeiten in absoluter Ruhe wird ein „Raum der Stille“ eingerichtet.

Wie verläuft die Anwesenheitskontrolle?

Zu Anfang einer Daltonstunde legt der Schüler seinen aufgeschlagenen Schulplaner der Lehrkraft vor. Der Lehrer stempelt den Ordner in einem vorgesehenen Feld und bestätigt somit die Anwesenheit. Verspätungen werden im Schulplaner vermerkt. Da der aufsichtführende Lehrer lediglich die Anwesenheit abstempelt, reichen hierfür nur wenige Minuten aus. Ein Raumwechsel während der Daltonzeiten ist nicht möglich, der Schüler sollte sich im Voraus überlegen, für welche Aufgaben er welchen Lehrer bzw. Raum unbedingt benötigt. In einer Stunde der Woche, z.B. freitags, kontrolliert der Klassenlehrer, ob alle Daltonstunden im Schulplaner gestempelt sind.

Wie reagiert ein Lehrer bei störendem Verhalten oder bei Regelverstößen, zumal er ja Schüler evtl. nicht kennt?

Zusätzlich zur Anwesenheitskontrolle bietet der Schulplaner die Möglichkeit mangelnde Arbeitseinstellung zu vermerken, d.h. störendes Verhalten wird im Schulplaner erkennbar und ist für den Klassenlehrer gut sichtbar. Für Schüler/innen, die das Lernen der anderen stören, z.B. aufgrund von mangelnder eigener Konzentrationsfähigkeit, kann jeder Lehrer ein temporäres Raumverbot für seinen Raum aussprechen.

Wird das eigenverantwortliche Arbeiten einen schwächeren Schüler nicht womöglich überfordern?

Der/Die Schüler/in wird Aufgabentypen begegnen, die bereits er/sie aus dem jetzigen Unterricht bereits kennt. Während der Daltonzeit hat der die Möglichkeit, sich Hilfe aus verschiedenen Quellen zu holen (gleichaltrige Mitschüler, Lehrer, Medien, ältere Mitschüler) und erwirbt damit die Kompetenz, sich Hilfe zu organisieren. Langfristig stärkt dies schwächere Schüler. Zudem steht in jeder Daltonstunde eine Lehrkraft zu Verfügung, die den Schüler individuell unterstützen kann.

Wie groß sind die Gruppen in den „Daltonstunden“?

Soweit es die zur Verfügung stehende Lehrerstundenzahl zulässt, sind wir bemüht in den Daltonstunden mindestens einen Lehrer mit einem entsprechenden Raum mehr bereitzustellen als eigentlich zu dieser Zeit Unterricht hätten, sodass von einer etwas geringeren durchschnittlichen Gruppengröße als im Regelunterricht auszugehen ist.

Sport in den Daltonstunden?

In der Jahrgangsstufe 5 findet der Sportunterricht immer im Klassenverband statt (ebenso in der Klasse 9). In den Jahrgangsstufen 6-8 gibt es jeweils eine Daltonstunde Sport.

Jede/r Schülerin der Klassen 6-8 wählt zum Halbjahresbeginn aus einem Angebot von Pflicht- und Wahlkursen einen Kurs aus, der das ganze Halbjahr belegt wird. Die Leistungen in diesem Kurs werden benotet. Jeder Pflichtkurs muss einmal in den drei Schuljahren belegt werden, hier sind die Schülerinnen und Schüler mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Jahrgangsstufen zusammen. Wahlkurse werden für alle drei Jahrgänge angeboten, auch hier sind die Jahrgangsstufen vermischt. Insgesamt werden also in 6 Halbjahren 4 Pflicht- und 2 Wahlkurse gewählt.

(Stand: Juni 2016)

Zusammenfassend sehen wir folgende mögliche Vorteile:

- Erziehung der Schüler/innen zu Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Kooperation
- Entlastung durch eigenständige Gestaltung eines großen Teils des Lernprozesses
- entzerrter und abwechslungsreicherer Schultag im Ganzttag durch Wechsel von „klassischem Unterricht“ und Daltonzeit
- Verminderung Unterrichtsausfall, da bei Erkrankung einer Lehrkraft sinnvoll weiter an Lernplänen gearbeitet werden kann
- Hilfestellung ist von vielen Lehrkräften möglich, nicht nur vom Fachlehrer
- soziales Lernen: Schüler/innen unterstützen sich auch klassen- und jahrgangsübergreifend
- individuelle Beratung von Schülern wird erleichtert, Probleme könne eher im Einzelgespräch gelöst werden und nicht vor der gesamten Klasse
- Transparenz über Lerninhalte und Lernfortschritte durch Schulplaner und Lernpläne

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich gerne an den zuständigen Koordinator Schulentwicklung: jendrik.gamboeck@gym-leichlingen.de